

## Nun lasst uns den Leib begraben.

Johannes Stahl 1544.

86.

1. Nun bringen wir den Leib zur Ruh, und decken ihn mit Er - de zu, den Leib, der nach des Schöpfers Schluss zu Staub und Er - de werden muss.

2. Hier, Mensch, hier lerne, was du bist;  
lern' hier, was unser Leben ist.  
Nach Sorge, Furcht und mancher Not  
kommt endlich noch zuletzt der Tod.

3. So währen Reichtum Ehr' und Glück,  
wie wir selbst, einen Augenblick;  
so währt auch Kreuz und Traurigkeit,  
wie unser Leben, kurze Zeit.

4. Und wenn du einst, du Lebensfürst,  
die Gräber mächtig öffnen wirst,  
dann lass' uns fröhlich auferstehn,  
und dort dein Antlitz ewig sehn.

Ehrenfried Liebich 1774.